



## **Bewusst verzichtet**

### **Der 1. Preis: Kulturwissenschaftliches Zentrum in Göttingen**

#### **Aufgabe**

Die Universität Göttingen plant die Zusammenführung der über das Stadtgebiet verteilten Institute und Seminare mit der Philosophischen Fakultät zu einem kulturwissenschaftlichen Zentrum. Durch die räumliche Zusammenfassung der Einrichtungen im Altklinikumsbereich, dem Hauptstandort der Philosophischen Fakultät, werden wesentliche Synergie- und Rationalisierungseffekte erwartet. Im Wettbewerb soll besondere Rücksicht auf die teilweise historisch gewachsene Nachbarbebauung genommen werden sowie auf die Einbindung der Bibliothek der Philosophischen Fakultät, die jedoch auch im Neubaubereich mit untergebracht werden könnte, um dann deren leeren Baukörper mit Flächen aus dem Raumprogramm zu belegen.

#### **Ergebnis**

1. Preis: Architekt Prof. Klaus Sill, Hamburg; 2. Preis: Architekt Achim Söding, im Büro Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart; 3. Preis: Architekt Marcus Lembach, Stuttgart.

#### **Bewertung**

Dem Entwurf von Klaus Sill gelinge es, so die Jury unter der Leitung von Architekt Dipl.-Ing. Wolfgang Schneider aus Hannover, die vorhandene Gebäudetypologie der Umgebung aufzunehmen und konsequent umzusetzen. Durch die Anordnung der Seminargebäude mit nach außen hin geöffneten Innenhöfen erreiche Sill eine Erschließung der kurzen Wege und eine trotz ihrer Kompaktheit leicht und aufgelockert wirkende Gebäudestruktur. Der besondere Charme läge im Verzicht auf einen monumentalen, massiven Baukörper, so das Preisgericht. Trotzdem gelänge es, alle geforderten Funktionen auf kurzen Wegen miteinander zu verbinden und eine attraktive Freiraumgestaltung als Park herzustellen.

Mz



#### Entwurf Sill

Die Gebäudestruktur basiert auf einer rechteckigen Gesamtfigur, die sowohl das Gebäude der Philosophischen Fakultät als auch den existierenden Bibliotheksanbau integriert. Der Eingang ist auf die Allee zur Goßler Strasse hin orientiert, einer Achse, die sich im Inneren des Gebäudes wieder findet. Das eingeschossige Gebäude des Tierstalls der Anatomie wird mit einer Brücke überbaut, welche die direkte Verbindung des neuen Gebäudes zur vorhandenen Bibliothek herstellt. Nachdem das Tierstall-Gebäude abgerissen worden ist, wird seine Grundfläche mit einer nahezu gleich großen Wasserfläche belegt. Dadurch entsteht in diesem Grundstücksteil eine neue Außenraumqualität mit einem hohen Aufenthaltswert für die Studierenden und Lehrenden sowie zur Verbesserung des Mikroklimas am Gebäude. Drei Institutsvillen im Park kreisen um die zentral gelegene Bibliothek. Jedes Gebäude hat seine eigene, ablesbare Identität, im Zusammenspiel bilden sie das neue Kulturwissenschaftlichen Zentrum der Universität Göttingen.



#### Entwurf Söding, Büro Auer + Weber:

Ein zentraler Eingangsbereich im Süden der Fakultätsgebäude erschließt die Bibliotheksbereiche. Er ist sowohl von der Goßlerstraße, von der Bereichsmensa und vom bestehenden Eingang an der Humboldtallee gut erreichbar. Nach Abbruch des Tierstalls entsteht ein zentraler Freiraum inmitten der Institute, zu dem hin auch die Eingänge orientiert werden. Die durch den Teilabbruch des zweigeschossigen Anbaus am Mittelflügel entfallenden Flächen werden in unmittelbarer Nähe zum Bestandsgebäude der Philosophischen Fakultät im 2. und 3. OG ersetzt. Das Raumkonzept folgt den bestehenden Medienstellflächen, das weniger eine Philosophische Zentralbibliothek verkörpert als eine „Bibliothek der Bibliotheken“ der jeweiligen Institute. Dies ermöglicht eine individuelle Ausprägung und Zugänglichkeit der Bibliotheksbereiche bei Ausnutzung der organisatorischen Vorteile der Zusammenfassung aller Medienstellflächen. Leseplätze werden zum neu ausgebildeten Lesehof hin orientiert.